

Ausbildungskampagne „Elternstolz“

Das Glück einer guten Weißwurst

Was Metzgermeister Stefan Wenisch an seinem Beruf liebt? Dass er Menschen satt und glücklich macht. Nach Ausbildung und ergänzendem Studium schafft er das heute als Chef eines erfolgreichen Familienbetriebes.

Straubing – Nein, „Juniorchef“ kann man Stefan Wenisch eigentlich nicht mehr nennen im Familienbetrieb in Straubing. Nach sieben Jahren Aus- und Fortbildung hat der 25-Jährige seit zwei Jahren mit seinem Bruder das Steuer in der Hand. Zur Metzgerei mit angeschlossener Landwirtschaft gehören ein Vier-Sterne-Hotel, das Erlebnis-Restaurant Toni's und ein Catering-Service.

In der Metzgerei bleibt Stefan Wenisch den Traditionen treu – und denkt gleichzeitig nach vorne. „Im Moment bin ich dabei, unseren Hauptladen komplett umzubauen. Er soll eine Pilgerstätte für Fleischliebhaber werden. Bei uns wird man transparent miterleben können, wie wir Fleisch zerlegen und Wurst herstellen.“ Mit seinem Bruder und Restaurantleiter Toni, hat Stefan die eigene Fleischmarke „Holy Beef“ entwickelt, bei dem mit schonenden Reifeverfahren und ausgefallenen Zuschnitten ein besonderer Geschmack erreicht wird.

Ganz gleich, was der junge Metzgermeister anpackt: Regelmäßig stellt er fest, wie er von den Chancen und Möglichkeiten profitiert, die ihm seine fundierte Ausbildung bietet. Genau darum geht es in der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, der Industrie- und Handelskammern in Bayern (BIHK) und der bayerischen Handwerkskammern (HWK). Seine Eltern Anton und Waltraud stehen als vertraute Ratgeber hinter ihm, bremsen ihn manchmal, lassen ihn aber auch viel machen. „Wir wissen einfach, wie solide und vielseitig unser Sohn ausgebildet ist“, sagt Vater Anton. „Das ist ein richtig gutes Gefühl.“

Am Anfang seiner Berufslaufbahn kam für Stefan Wenisch eine Lehre in der heimischen Metzgerei nicht in Frage. „Ich wollte sehen, wie es woanders läuft.“ Also ging er nach dem Realschulabschluss in einer Metzgerei in Mallersdorf in die Lehre. Mit großem Erfolg. 2012 gewann er den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks und wurde „Deutschlands bester Jungmetzger“. Das Medienecho war riesig, sogar die Jugendzeitschrift „Bravo“ widmete ihm eine Doppelseite. „Natürlich ist das ein schöner Titel, der mir auch die Chance gegeben hat, etwas zum positiven Image des Metzgerhandwerks beizutragen. Aber ausruhen kann man sich auf den Lorbeeren nicht.“

Eine Initiative von:



Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Dafür ist Stefan Wenisch auch viel zu ambitioniert. Danach machte er ein Praktikum an der Fleischerschule in Augsburg und arbeitete in der Fleisch- und Wurstproduktion für das Hofbräuhaus München. Dem Meisterkurs folgte die Weiterbildung zum Betriebswirt, dann die zweijährige berufliche Weiterbildung an der Fachschule zum Fleischtechniker. „Obwohl es anstrengend war: Die unterschiedlichen Erfahrungen kann mir keiner mehr nehmen.“

Im Hofbräuhaus zum Beispiel hat er gelernt, wie man jeden Tag die Logistik für 10.000 Besucher organisiert. „An der Fleischerschule konnte ich mein handwerkliches Können in aller Ruhe stärken. Das wäre in der Tagesproduktion mit so viel Präzision gar nicht möglich.“ Seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse kann Stefan mittlerweile ebenfalls gut einbringen: „Unsere Mitarbeiterzahl ist von 50 auf 130 gestiegen. Das bedeutet, dass wir inzwischen auch Verantwortung an fähiges Management-Personal abgeben müssen.“

Bei allem Wissen und Know-how: Im Arbeitsalltag geht es Stefan Wenisch um die einfachen Freuden und Erfolge. „Ich mache Menschen satt und glücklich mit einer guten Weißwurst oder einem Steak aus eigener Produktion. Das ist das Schönste an meinem Beruf.“

Eine Initiative von:

Infokasten: „Ausbildung macht Elternstolz“

Mit der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ wollen das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern in Bayern sowie die bayerischen Handwerkskammern Jugendliche, aber auch deren Eltern, von den Vorteilen einer Handwerkslehre oder Ausbildung überzeugen. „Wir setzen ein klares Zeichen: Eine berufliche Ausbildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen“, sagt Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister. Damit soll dem Mangel an ausgebildeten Fachkräften in der heimischen Wirtschaft entgegengetreten werden. Im Juli 2018 waren nach Angaben der Agentur für Arbeit in den bayerischen Betrieben noch 39.129 Lehrstellen frei*. „Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider“, erklärt Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern. Die Kampagne zeige emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.

(*Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Bayern (Hg.): Pressemitteilung. Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Nürnberg, August 2018)

Ungekürzte Stimmen der Trägerinnen der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“

Hubert Aiwanger, Bayerns Wirtschaftsminister:

„Mit der Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ haben wir in Bayern ein einzigartiges Projekt, das es so in Deutschland sonst nicht gibt. Gemeinsam mit den bayerischen Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern steigern wir so die Akzeptanz für die berufliche Bildung. Wir setzen ein klares Zeichen: Die berufliche Bildung bietet jungen Menschen hervorragende Karriere- und Entwicklungschancen. **Mit einem Ausbildungsberuf schafft man sich die perfekte Grundlage, auf der sich eine sichere berufliche Zukunft aufbauen lässt.**“

Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern:

„Es freut mich, dass wir durch die Kampagne ‚Ausbildung macht Elternstolz‘ unser Angebot im Handwerk, das sich bislang vor allem an Jugendliche und Lehrer gerichtet hat, um die wichtige Zielgruppe der Eltern ergänzen. Eltern sind für die Berufswahl ihrer Kinder die wichtigsten Beeinflusser und Mitentscheider. Die Kampagne zeigt emotional auf, dass Eltern auf ihre Kinder stolz sein können, wenn diese durch eine erfolgreiche Berufsausbildung finanzielle Sicherheit und dauerhafte Beschäftigungsperspektiven erhalten.“

Dr. Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK):

„Die Lernorte für eine erfolgreiche Ausbildung sind unsere Betriebe und unsere Berufsschulen. Hier treffen sich Theorie und Praxis, was auch international als Erfolgsfaktor gilt. Jeder Jugendliche kann seinen Neigungen entsprechend lernen. Das macht den Aufstieg in leitende Funktionen bis hin zur Selbständigkeit möglich. So findet jede und jeder eine Entwicklungsperspektive und einen Platz in der Gesellschaft.“

Eine Initiative von:

AUSBILDUNG
MACHT
ELTERN-
STOLZ.



Eine Initiative von:



IHK

Industrie- und Handelskammern
in Bayern



Arbeitsgemeinschaft der
bayerischen Handwerkskammern

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

